

Ausweichspielstätte für die Musik- und Tanztheatersparten des Staatstheaters Nürnberg

wa-ID: wa-2034502

5/6 Konzertsäle, Opern- und Theaterbauten, Kino

Auslober/Organizer
Stadt Nürnberg

Koordination/Coordination
C4C | competence for competitions
Achatzi Dahms Schriener Part mbB, Berlin

Wettbewerbsart/Type of Competition

Einphasige, wettbewerbliche parallele Mehrfachbeauftragung für eine Gutachterliche Stellungnahme mit acht eingeladenen Teilnehmer*innen

Termine/Schedule

Abgabetermin Pläne

16. 06. 2022

Empfehlungsgremium

30. 06. 2022

Jury

Prof. Dr. Norbert Frei, Friedrich-Schiller-Uni Jena
Prof. Nadja Letzel, TH Nürnberg
Dr. Birgit Meyer, Intendantin Oper Köln
Prof. Dr. Mathias Pfeil, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Birgit Rapp, Amsterdam
Dr. Rachel Salamander, Literaturwiss.
Dr. Josef Schuster, Präs. Zentralrat der Juden
Prof. Dr. Jörg Skriebeleit, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
Prof. Dr. Stephan Trüby, Universität Stuttgart

Das Entscheidungsgremium empfiehlt, den Ergänzungsbau für das Interim von Oper und Tanz des Staatstheaters Nürnberg im sog. Innenhof der Kongresshalle zu platzieren.

Teilnehmer*innen/Participants

bez + kock architekten Generalplaner, Stuttgart

BIG Bjarke Ingels Group, Kopenhagen

glöcknerhochdrei architektur GmbH, Nürnberg

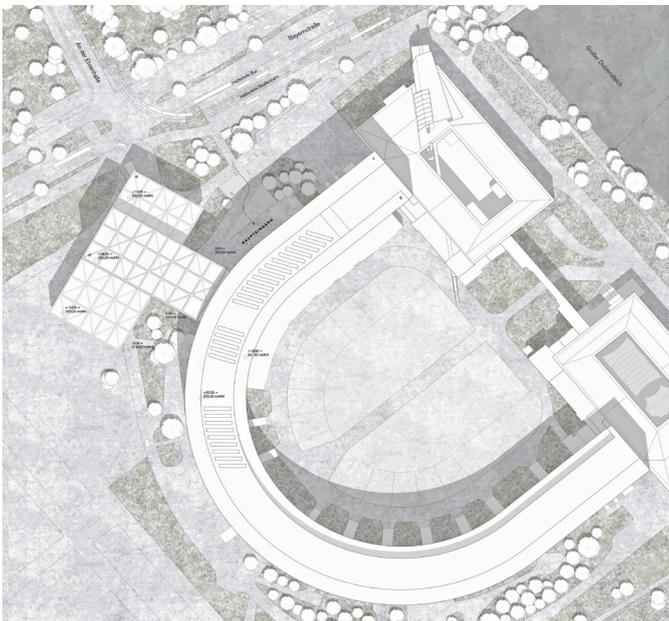
gmp International GmbH, Hamburg

Hilmer Sattler Architekten
Ahlers Albrecht, München/Berlin

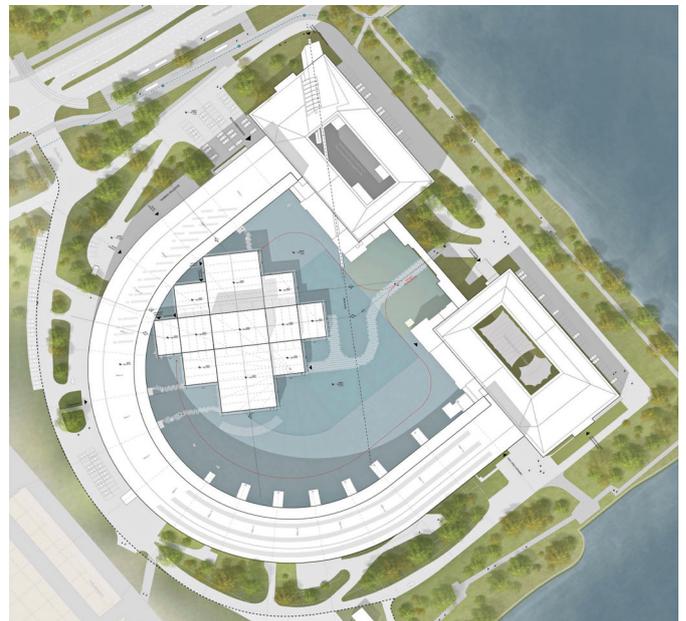
LRO GmbH & Co. KG, Stuttgart

Sauerbruch Hutton, Berlin

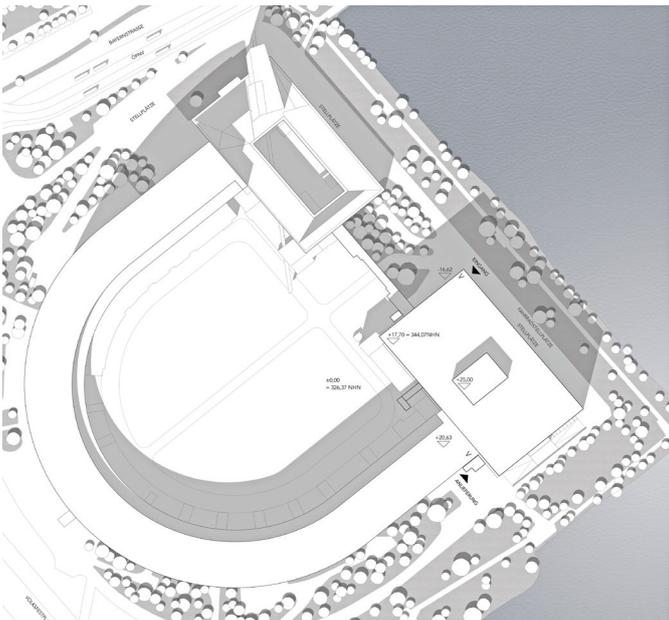
Snøhetta AS, Oslo



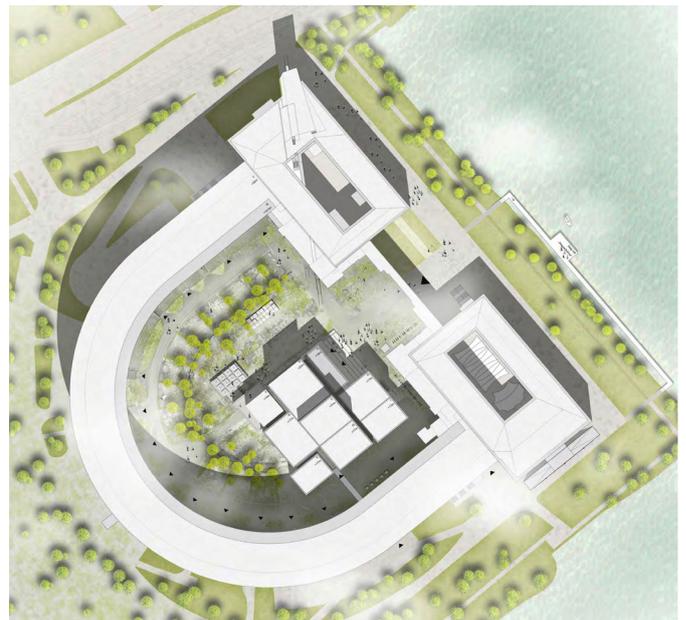
bez + kock architekten Generalplaner, Stuttgart



BIG Bjarke Ingels Group, Kopenhagen



glöcknerhochdrei architektur GmbH, Nürnberg



gmp International GmbH, Hamburg

Weitere Infos und Planmaterial zum Wettbewerb online entdecken!

Wettbewerbsaufgabe

Im April 2018 haben die Büros Topotek 1, super future collective und Johannes Kappler den offenen Wettbewerb mit 245 Teilnehmer*innen für das neue Konzerthaus Nürnberg (**wa-ID: wa-2021574**) gewonnen und wurden mit der Planung beauftragt.

Das Realisierungsvorhaben wurde jedoch gestoppt. Stattdessen soll für das Staatstheater Nürnberg nun ein Interimbau – eine Ausweichspielstätte für die Sanierungszeit des Opernhauses von voraussichtlich zehn Jahren – auf dem Areal in der unvollendeten NS-Kongresshalle entstehen. Bühne, Orchestergraben, Zuschauerraum und Nebenräume sollen dort errichtet werden, die Betriebs- und Produktionsräume in der historischen Kongresshalle selbst untergebracht werden.

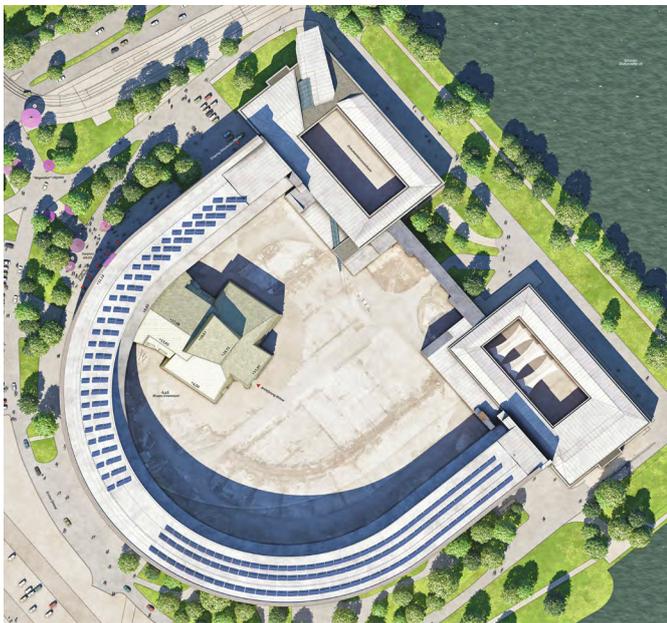
Mit dem Verfahren sollen die planerischen und baufachlichen Grundlagen erarbeitet werden, um den politisch verantwortlichen Gremien eine fundierte und informierte Entscheidung zu erlauben, wo das Interim mit Ergänzungsbau neben dem Torso der Kongresshalle verortet wird.

Im Rahmen der Aufgabe sind sowohl städtebauliche, funktionale, architektonische und technische Aspekte zu klären als auch Fragen der Realisierbarkeit angesichts enger zeitlicher und finanzieller Vorgaben zu beantworten. Zugleich ist auf die historische Bedeutung des Ortes und die dort bereits umgesetzten Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Folgen Rücksicht zu nehmen.

Über dem Projekt steht die Frage der Nachhaltigkeit: Idealerweise ist der Ergänzungsbau als solcher in größtmöglichen Teilen nach- oder umnutzbar und wird Teil einer werterhaltenden Kreislaufwirtschaft. Die Option eines dauerhaften Erhalts des Ergänzungsbaus, wie sie zuletzt in die öffentliche Diskussion eingebracht wurde, gilt es dabei als ultimative Maßnahme der Nachhaltigkeit zu erörtern.

Anmerkung der Redaktion

Nach dem Gutachterverfahren und der Präsentation der Entwürfe der acht eingeladenen Teilnehmer*innen hat sich die Stadt Nürnberg für eine Bebauung des Innenhofs entschieden. Ein offizieller Siegerentwurf wurde bis jetzt noch nicht bekannt gegeben.



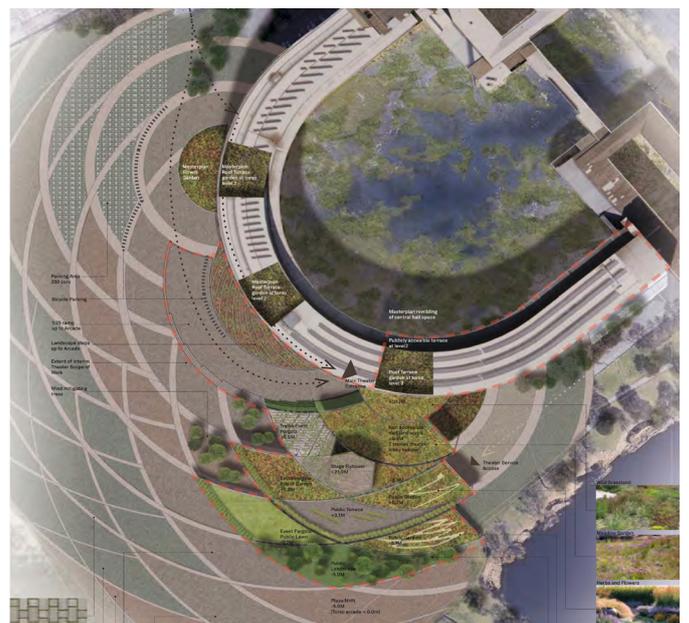
Hilmer Sattler Architekten Ahlers Albrecht, München/Berlin



LRO GmbH & Co. KG, Stuttgart



Sauerbruch Hutton, Berlin



Snøhetta AS, Oslo